

verändert leben



Liebe Freunde,

der Europäische Drogenbericht 2017 hat ergeben, dass Erfurt beim Konsum des Methamphetamins „Crystal-Meth“ an zweiter Stelle in Deutschland steht, auch wenn sich die eigentlichen Zentren in Tschechien und der Slowakei befinden.

Als Jesus-Projekt Erfurt fühlten wir uns von Anfang an dazu berufen, unsere Herzen und Türen für Menschen mit Suchthintergrund weit zu öffnen und ihnen Unterstützung anzubieten. Das liegt nicht zuletzt an meiner eigenen Geschichte: 18 Jahre Drogensucht, damit verbunden mehrfache Koma-Erfahrungen aufgrund von Überdosierung und auch Gefängnisaufenthalte...

... bis ich durch die Hilfe anderer Menschen Jesus kennenlernte.

Jesus hat mich von meiner Sucht befreit. Heute bin ich Mitglied im jüngst gegründeten SuPER e.V. (Suchtprävention Erfurt). Ich werde zu Podiumsdiskussionen und als Referent in Schulen eingeladen, auch um meine persönlichen Erfahrungen zu teilen. Neuerdings habe ich mit dem Jugendamt einen Vertrag am Heinrich-Hertz-Gymnasium über 20 Stunden für das laufende Schuljahr, in denen ich mit den Schülern das Thema Sucht behandeln kann. Über diesen Auftrag freue ich mich sehr. Denn ich mag die jungen Typen. Ich mag ihre Fragen, ihre Frische und sehe es als große Chance, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Robert Kahle, unseren BFDler, der selbst lange Zeit Crystal an der tschechischen Grenze konsumierte, beziehen wir in die Arbeit der Suchtprävention an Schulen etc. mit ein. Mehr dazu könnt ihr im Innenteil lesen...

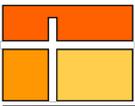
Herbstliche Grüße
euer

Midad Flüge



Schlagzeilen

- Magda Rodig, unsere ehemalige FSJ-lerin, ist zurück! Magda hat im August eine Ausbildung als „Sozialassistentin“ in Erfurt begonnen und ist zunächst für ein weiteres Jahr wieder Teil unserer Lebensgemeinschaft.
- Nathalie Hoepfner hat im September ihr FSJ bei bärenstark aufgenommen und wird 20% ihrer Zeit in die Netzwerk Gemeinde Erfurt investieren.
- Unmittelbar nach unserer Gebetskampagne ist mit Reinhard Trautvetter endlich ein Mitarbeiter für das bärenstarke Spielmobil gefunden worden. Herzlichen Dank allen Betern!
- Viele Teilnehmer der Tagesstätte schmeißen derzeit schon nach kurzer Zeit das Handtuch und schaffen es nicht einmal, ihre Sozialstunden abzuleisten; an Entgiftung oder Therapie gar nicht zu denken. Wir beten, dass sich das ändert und wir wieder vermehrt Leuten aus der Sucht heraushelfen können.
- Mitarbeiter für unsere Tagesstätte gesucht! (www.jesus-projekt-erfurt.de)



Buchlesung

Ulrike Flügge

Am 10. April 2018 hatten wir Verena Zeltner ins Begegnungszentrum ANDERS eingeladen. Sie las aus ihrem Buch „ICEzeit“ - In den Klauen des weißen Drachen Crystal“ vor. Das Buch handelt von den dramatischen Auswirkungen, die Crystal-Meth auf Familien hat und macht deutlich, wie Kinder die Sucht ihrer Eltern erleben.



Crystal, ein Methamphetamin mit Inhaltsstoffen wie z.B. Batteriesäure und Rohrreiniger, steigert zunächst die Konzentrationsfähigkeit. Konsumenten fühlen sich leistungstärker, bis nahezu unbesiegbar. Oft rutschen Menschen aus einem normalen Alltag heraus in die Abhängigkeit. Nicht jeder Konsument verwandelt sich in ein Wrack - hochgefährlich ist Crystal trotzdem.

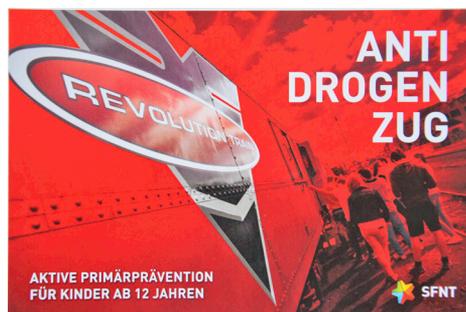
Es macht meist schnell süchtig, kann Körper und Geist ruinieren und zu Depressionen führen; von möglichen Spätfolgen ganz zu schweigen.



SuPER e.V

www.suchtpraevention-erfurt.de

Der SuPER e.V. ist ein junger Verein, der die Suchtprävention in Erfurt vorantreiben will. 12 Verantwortliche - quer aus der Erfurter Gesellschaft mit Vernetzung zur Polizei, Staatsanwaltschaft, Sucht- und Präventionsexperten (darunter auch Michael Flügge), Bildungs-, Verwaltungs- und Medienexperten - haben den Verein gegründet. Er will Aufklärungsarbeit leisten und hat bereits den „Revolution Train“ nach Erfurt geholt.



Revolution Train - Was ist denn das?

www.suchtpraevention-erfurt.de

Im eigens dafür umgebauten alten DDR-Zug bekommen SchülerInnen weiterführender Schulen die fatalen Folgen des legalen und illegalen Suchtmittelkonsums vor Augen geführt.

Vom Einstieg in den Zug über mehrere Abteile hinweg bis zum Ausstieg können die Besucher den Suchtverlauf von

Gleichaltrigen filmisch und interaktiv hautnah miterleben. Auch eine Gefängniszelle und ein Verhörraum wurden in den Zug eingebaut.

Robert Kahle hat zusammen mit dem SuPER e.V. an einer Schulung in Prag teilgenommen und schleuste kürzlich selbst etliche SchülerInnen durch den Revolution Train im Erfurter Zughafen. Seine Geschichte und wie er dazu kam, könnt ihr hier lesen...

Robert Kahle

Ulrike Flügge

Ich bin Robert, 36 Jahre alt. Meine Mutter hat mich und meine zwei jüngeren Geschwister allein aufgezogen. Mein Onkel war drogenabhängig und hat mich häufig geschlagen. Ich hatte viele Freunde, blieb aber in der 2. Klasse sitzen und hab´ auch da einstecken müssen. Samstags hab´ ich die Schule geschwänzt und bin stattdessen mit meinem viel älteren Kumpel umhergezogen. Durch ihn bin ich auch an meine erste Zigarette gekommen. Ab der 7. Klasse war ich dann als Punk unterwegs, hab´ auf der Straße gelebt und Alkoholexzesse gefeiert. Das erste Mal Shit geraucht hab´ ich mit 13 und mir danach die Seele aus dem Leib gekotzt. Dann war Punk out und Techno in. Auf einem Musikfestival bin ich mit Ecstasy in Berührung gekommen und hab´ auch Zauberpilze probiert (magic mushrooms). Ganz schnell folgten chemische Drogen. Mit 16 hab´ ich nur noch Crystal konsumiert.

Robert, was findest du an Crystal besonders gefährlich?

Die Wirkung. Sie vermittelt dir ein angenehmes Gefühl: 1000 Prozent Antrieb, kein Hunger, kein Durst. Du kannst stundenlang diskutieren, wirst nicht müde, bist extrem aufgedreht und fühlst dich stark. Du steigst innerlich extrem

hoch und fällt ganz schnell wieder tief runter in ein riesengroßes dunkles Loch. Das ist das Schreckliche daran. Um da rauszukommen, brauchst du wieder Crystal.



Wie hat sich die Sucht auf dein Leben ausgewirkt?

Crystal hat mir alles geraubt. Crystal hat mir meinen Selbstwert genommen. Ich fühlte mich nur noch mit Crystal gut, ohne war ich ein Wrack und hab´ bei der kleinsten Kleinigkeit geheult. Für Crystal hab´ ich geklaut und mich bei Menschen eingeschleimt, die ich gar nicht leiden konnte. Oft hatte ich schon am 5. Tag des Monats kein Geld mehr. Ich musste betteln. Die Beziehungen wurden alle sehr oberflächlich und das Leben anstrengend.

Auf Crystal hab´ ich Sachen gemacht, die ich sonst nicht machen würde. Beispielsweise habe ich mich einmal optisch so schlimm zugerichtet, dass ich ein geplantes Praktikum im Altenheim nicht antreten durfte. „So wie Sie aussehen, können Sie hier nicht anfangen.“ Da wurde mir zum 1. Mal bewusst, was aus mir geworden ist und dass es so nicht weitergehen kann.

Wie hast du es dann geschafft, von der Droge wegzukommen?

In einem Kurs für jugendliche Straftäter habe ich erstmals gehört, dass es Therapiemöglichkeiten gibt. Es folgten Entgiftung, Therapie, Adaption, betreutes Wohnen, Rückfall. Das wiederholte sich mehrfach. Zwischendurch holte ich meinen Hauptschulabschluss nach

und machte eine Ausbildung zum Koch. Von Crystal war ich endlich weg, aber Cannabis und Alkohol spielten noch immer eine große Rolle. Nach insgesamt ca. 20 Entgiftungen und diversen Therapien hab´ ich an meinem 33. Geburtstag bei ´ner Flasche Schnaps ernsthaft über mein Leben nachgedacht. Wenig später landete ich bei FISH, einer christlichen Vorsorge-Einrichtung - meine Rettung...

Hast du schon als Kind an Gott geglaubt?

Ach, überhaupt nicht! Christen waren für mich was ganz Schlimmes. Hatte keinen Bock auf die und mir gedacht: „So schnell kriegen die mich nicht!“

Was ist dann passiert?

Ich kam bei FISH in ein für mich frisch gestrichenes Zimmer und ein Präsentkorb erwartete mich. Hier ist mir die Liebe begegnet. Ich traf Viele, die von der Sucht frei geworden waren und jetzt ein gutes Leben lebten. Das machte mich neugierig. Ich hatte viele Fragen an Gott. Gott hat mir innerhalb einer Woche alle Antworten darauf gegeben und zum ersten Mal hab´ ich erkannt, wer ich bin.

Bei Jesus bin ich meinen schweren Rucksack losgeworden. Ich hab´ anderen vergeben und konnte mir vergeben. Seitdem kann ich sagen, ich bin frei, nicht nur clean und trocken.

Wenn euch also der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei.

Johannes 8, 36

Heute führst du selbst ganze Schulklassen durch den Revolution Train,

um Jugendliche über Drogen aufzuklären und vor der Suchtgefahr zu warnen. Wie fühlt sich das an?

Gott macht aus Scheiße Gold. Das Schlimmste in meinem Leben macht er zu ´nem Segen.

Wie sehen deine Träume für die Zukunft aus?

Nach meinem Bundesfreiwilligendienst im Jesus-Projekt möchte ich meinen Realschulabschluss nachholen und mit Menschen arbeiten. Hier kann ich mir Vieles vorstellen. Außerdem träume ich von einer Frau und Kindern.

Was ist dir noch wichtig zu sagen?

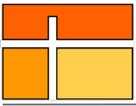
Gott lässt dich da wachsen, wo er dich hingepflanzt hat.



bärenstark-Jubiläum

Gabi Obst

Bei schönstem Sommerwetter konnten wir mit Familien, Freunden und Unterstützern 5 Jahre bärenstark Erfurt feiern. Besonders schön war, dass Kinder und Eltern eigene Ideen zur Gestaltung dieses Festes eingebracht hatten. Mit großem Engagement legten sie am Tag selbst Hand an, halfen schon beim Aufbau, grillten Bratwürste, verkauften beim Basar und führten Tänze auf. Ganz herzlich danken wir allen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung! Julia Zajonc und ich freuen uns darüber, nun im Team bärenstark Erfurt zu leiten und zusammen mit den Kindern und Eltern Zukunft am Roten Berg zu gestalten.



Hier freuen wir uns über deine Hilfe...

Projekt 1 Sucht

Dieser Dienst ist sehr umfangreich und finanziert sich bislang dennoch ausschließlich durch Spenden. Es entstehen Kosten auf den Fahrten zur Entgiftung, in die Therapie, zu den Schul-Einsätzen etc. wie auch Personalkosten für unseren Streetworker, Andreas Grund, und für Michael Flügge in seiner Tätigkeit als Referent und Schulsozialarbeiter.

1.500 € ermöglichen weiterhin diese Arbeit.

Projekt 2 Pavillon & Bildschirm

Nachdem nun auch der letzte Pavillon in die Knie gegangen ist und wir vermehrt Unterstandsmöglichkeiten im Freien benötigen (Ausstellungen, Zeltstadt, Feste etc.), braucht es einen stabilen Pavillon. Auch benötigen wir zu Präsentationszwecken einen Bildschirm. Anfallende Kosten für beides zusammen: 780 €. Wir haben bereits 400 €.

Es fehlen **380 €** für die Anschaffung.

Projekt 3 Personal - FSJ Nathalie

Viele der bärenstark-Angebote können nur mit Unterstützung unserer FSJler durchgeführt werden. Nathalie Hoepfner leistet deshalb einen wichtigen Beitrag für unsere Arbeit. Wir benötigen noch 260 € pro Monat, um dieses auch für Nathalie entscheidende Jahr bei uns finanzieren zu können.

Wir suchen 10 Personen, die **ein Jahr lang 26 € pro Monat** für Nathalies FSJ spenden.



Jesus-Projekt Erfurt e.V.
Begegnungszentrum ANDERS
Alfred-Delp-Ring 77/78
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro
0361 - 553 706 60 Werkstatt
Fax: 0361 - 218 90 442

E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de
Internet: www.jesus-projekt-erfurt.de

DANKE, dass ihr mit uns gemeinsam auf dem Weg seid und uns auf vielfältige Weise unterstützt, auch im Gebet.

**„Des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.“ Jes. 59,1
Wir wünschen euch Gottes Segen in eurer Lebenssituation.**

Euer Jesus-Projekt Erfurt

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM